

Gastro Data

Gastro-Umsätze brechen ein

- Am Höhepunkt: Minus 71,3 Prozent
- Alkoholfreie Getränke als größte Krisen-Verlierer

Die Corona-Krise hat die Gastro-Branche durcheinandergewirbelt. Aktuelle Daten von Gastro Data auf Basis des GastroPanels zeigen satte Abgänge von März bis Juni. „Dabei zeigt unser GastroPanel noch für Jänner ein Plus von 7,1 Prozent und für Februar eine Steigerungsrate von 6,4 Prozent“, so Dipl. BW Stefan Obergantschnig gegenüber REGAL. Im März schlitterte die Branche wertmäßig um 39,1 Prozent ab. Am Höhepunkt der Corona-Einschränkungen gab es einen Absturz um 71,3 Prozent. Auch die Folgemonate sind mit einem Minus von 49,1 Prozent im Mai und Minus 23,4 Prozent im Juni noch tiefrot. Im Juli nähert sich die Branche dem Vorjahresniveau an und landet bei einem Minus von 3,4 Prozent.

zent im Juni noch tiefrot. Im Juli nähert sich die Branche dem Vorjahresniveau an und landet bei einem Minus von 3,4 Prozent.

Sortimente. Ein Blick in die Sortimente zeigt: Von Jänner bis Juli waren vor allem die alkoholfreien Getränke (-28,7 Prozent) von Lockdown und Gastro-Schließungen getroffen. Auch Frischfisch (-26,9 Prozent), alkoholische Getränke (-25,7 Prozent), Mopro (-25,3 Prozent) sowie frische Backwaren (-24,6 Prozent) litten unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie.

Bundesländer. Bundesländerspezifisch ist vor allem die Gastronomie

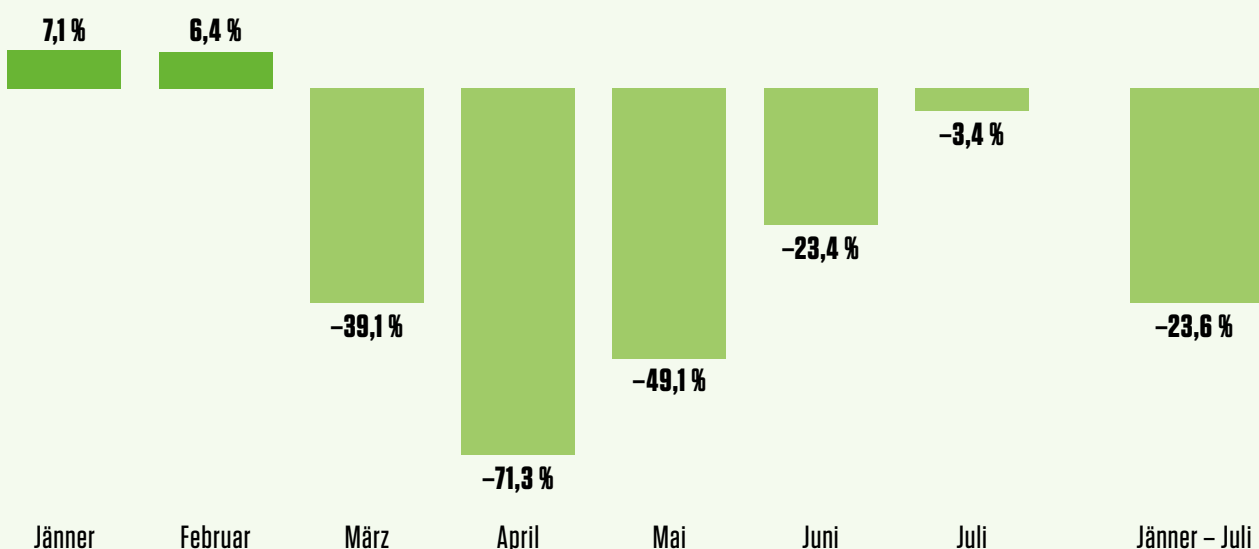


DIPL. BW STEFAN OBERGANTSCHNIG

in Wien von der Pandemie betroffen. Hier wurde zwischen Juni und Juli 2020 um 32,2 Prozent weniger Umsatz erwirtschaftet als noch im Vorjahr. Oberösterreich (-24,4 Prozent), Salzburg (-23,8 Prozent) und Niederösterreich (-23,6 Prozent) folgen auf den Plätzen. Mit einem blauen Auge kam Kärnten davon. Hier rutschten die Gastro-Umsätze im Vergleich zur Vorperiode um 16,6 Prozent ab.

GastroPanel: Gastro-Umsätze Jänner – Juli 2020

→ Umsatzentwicklung in %



Quelle: GastroData, GH-Gesamtmarkt: 2020 vs.2019 nach Wert (Jän-Juli)